

Immer mehr Geflüchtete in Berufsausbildung – Welche Zahlen sind richtig?

REGINA DIONISIUS

Dr., wiss. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich
»Berufsbildungsangebot und nachfrage/
Bildungsbeteiligung« im BIBB

STEPHANIE OEYNHAUSEN

Dr., wiss. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich
»Berufsbildungsangebot und nachfrage/
Bildungsbeteiligung« im BIBB

FRANK NEISES

Wiss. Mitarbeiter im Arbeitsbereich »Grund-
satzfragen, Angebote für die Praxis, Berufs-
orientierung« im BIBB

Die Zahl der Geflüchteten, die erfolgreich in eine Berufsausbildung einmünden, nimmt zu. Doch wie viele sind es genau? Im öffentlichen Diskurs werden unterschiedliche Zahlen genannt – in einigen Presseberichten ist von rund 9.500 im Jahr 2017 die Rede, in anderen von bis zu 28.500. Wie passen diese Zahlen zusammen? Der Beitrag gibt einen Überblick über die verschiedenen Datenquellen und damit verbunden Hinweise, wie diese unterschiedlichen Zahlen zustande kommen.

Warum gibt es nicht die »eine richtige Zahl«?

Da es keine Gesamtstatistik über alle in Deutschland lebenden Geflüchteten gibt, die ihre aktuelle (Aus-)Bildungs- bzw. Erwerbssituation erfasst, müssen verschiedene amtliche Statistiken betrachtet werden. Diese haben jedoch nicht das explizite Ziel, die Teilhabe junger Geflüchteter an Ausbildung zu dokumentieren. Sie werden in der Regel auf Basis einer gesetzlichen Grundlage als Vollerhebungen zu einem bestimmten Zweck erhoben. Das Nebeneinanderlegen verschiedener Daten führt daher leicht zu einem Vergleich von »Äpfeln und Birnen« (vgl. ausführlich DIONISIUS/MATTHES/NEISES 2018).

Welche Datenquellen stehen zur Verfügung?

Die drei wichtigsten amtlichen Statistiken, die Aussagen über die Beteiligung an Ausbildung liefern, sind die Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), die Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder und die Beschäftigungsstatistik der BA. Diese Datenquellen unterscheiden sich in vier wesentlichen Punkten voneinander (vgl. auch Abb.):

1. Erfassung von Geflüchteten: Die BA-Ausbildungsmarktstatistik ist die einzige Statistik, die eine Identifikation von Geflüchteten ermöglicht. Seit 2016 wird in der Statistik das Merkmal »Person im Kontext Fluchtmigration« erfasst. Unter dieser Bezeichnung werden Personen mit Aufenthaltsgestattung, Personen mit Aufenthaltsgenehmigung und Geduldete (ohne Familiennachzügler/-innen nach § 29 AufenthG) zusammengefasst (vgl. BA 2018).

Die anderen Statistiken enthalten kein entsprechendes Merkmal, sodass mit Annäherungen gearbeitet werden muss. In der Berufsbildungsstatistik und in der Beschäftigungsstatistik ist dies über die Staatsangehörigkeit möglich; hier werden in der Regel »Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem Asylherkunftsland« betrachtet, worunter die acht derzeit zugangsstärksten Asylherkunftsstaaten Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien gefasst werden.

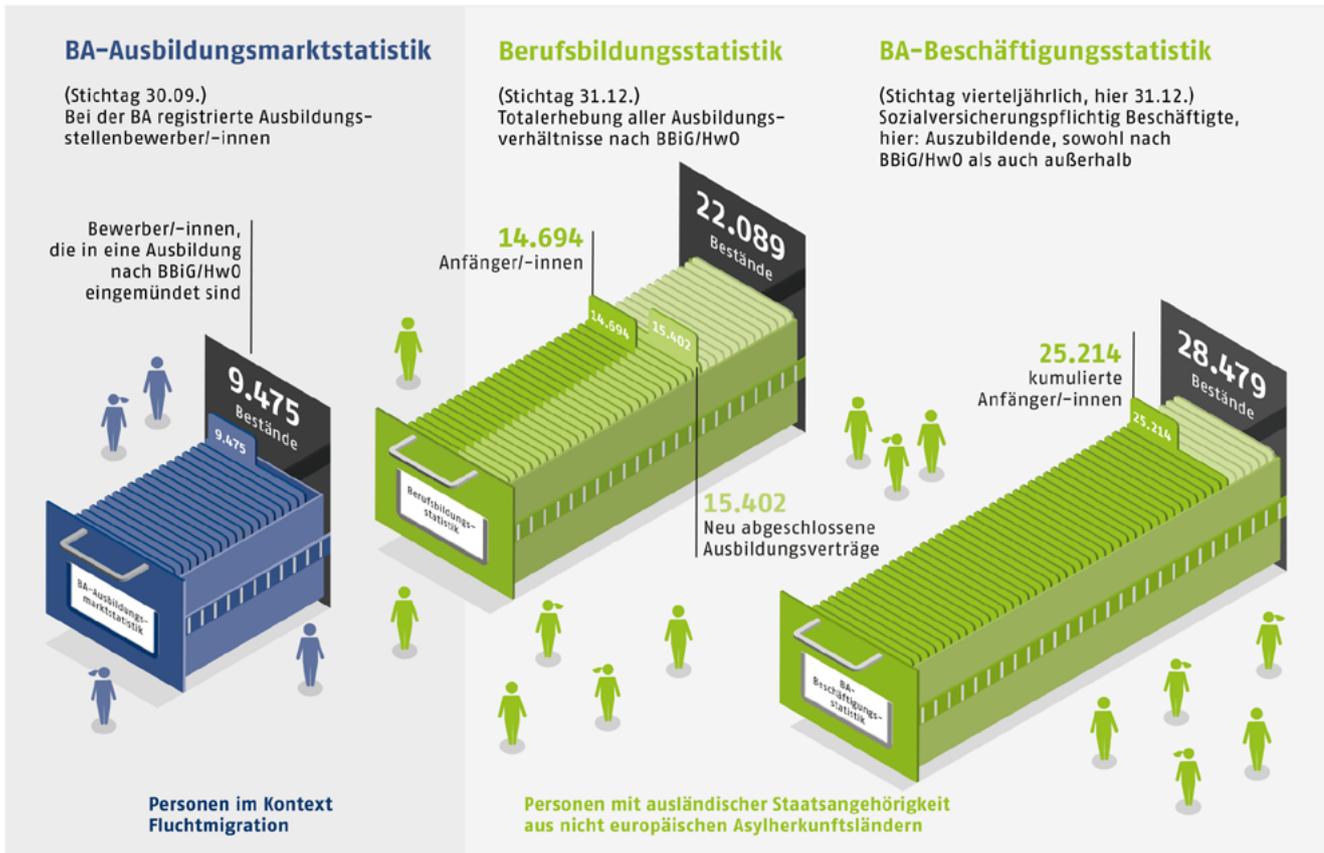
2. Grundgesamtheit: Die betrachtete Grundgesamtheit hängt stets vom Entstehungshintergrund der jeweiligen Statistik ab. So lässt die BA-Ausbildungsmarktstatistik nur Aussagen über Bewerber/-innen zu, die bei der

BA ihr Interesse an einer dualen Berufsausbildung nach BBiG/HwO bekundet haben und dort als ausbildungsbereite Bewerber/-innen registriert wurden. In der Berufsbildungsstatistik werden alle Ausbildungsverträge nach BBiG/HwO erfasst, d. h. hier sind auch Personen enthalten, die ohne Vermittlung durch die BA eine Ausbildungsstelle gefunden haben. Noch breiter ist die Grundgesamtheit in der BA-Beschäftigungsstatistik. Diese enthält Informationen über alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Ausbildung, d. h. auch Personen, die eine sozialversicherungspflichtige Ausbildung außerhalb des dualen Systems absolvieren.

3. Zählgröße: Die große Spannweite der zitierten Zahlen hängt insbesondere damit zusammen, dass es sich mal um Anfängerdaten (d. h. neu in Ausbildung eingemündete Personen) und mal um Bestandsdaten (d. h. alle Personen in Ausbildung, egal in welchem Ausbildungsjahr) handelt. In einigen Statistiken ist es möglich, beides auszuweisen, in anderen nicht. Hinzu kommt, dass in der Berufsbildungsstatistik zwischen der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge und der Zahl der Anfänger/-innen unterschieden wird. Letztere stellen eine Teilgruppe aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge dar, denn als Anfänger/-innen gelten nur Personen ohne vorherige duale Berufsausbildung (vgl. UHLY 2013).

4. Erhebungsstichtage: Unterschiede in den Zahlen können auch durch den Erhebungsstichtag und den daraus resultierenden Erfassungszeitraum auftreten. Während die BA-Ausbildungsmarktstatistik Daten zum Stichtag 30.09. erfasst, weist die Berufsbildungsstatistik Daten zum 31.12. aus. Die Beschäftigungsstatistik erscheint

Abbildung
 Amtliche Daten zur Beteiligung an Ausbildung und ihre zentralen Unterschiede



vierteljährlich zum Quartalsende. Wenn in den Medien von 9.500 Geflüchteten in Ausbildung die Rede ist, so sind hiermit lediglich jene Personen im Kontext Fluchtmigration gemeint, die zwischen dem 01.10.2016 und dem 30.09.2017 von der BA in eine duale Ausbildung vermittelt wurden. In den 28.500 sind hingegen alle Personen (erstes bis viertes Ausbildungsjahr) mit Staatsangehörigkeit aus einem Asylherkunftsland (mit Flucht- oder anderem Migrationshintergrund) enthalten, die sich Ende 2017 in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis (duale oder schulische Ausbildung) befanden (egal, ob von der BA vermittelt oder nicht).

Welche Daten können wozu genutzt werden?

Die Daten der BA-Ausbildungsmarktstatistik sind insbesondere aufgrund

ihrer Genauigkeit in der Identifikation von Geflüchteten wertvoll und von den hier genannten Datenquellen zudem die am schnellsten verfügbare und damit aktuellste Datenquelle.

Die Vorteile der Berufsbildungsstatistik liegen in den Möglichkeiten der detaillierten Betrachtungen auf Grundlage eines breiten Merkmalskatalogs auf Basis von Einzeldaten. So können die Daten u. a. nach berufsstrukturellen Entwicklungen untersucht werden.

Die Beschäftigungsstatistik eignet sich besonders dann, wenn ein breiteres Bild der Berufsausbildung von Interesse ist, da neben den Beschäftigten in dualen Ausbildungen auch Jugendliche in sozialversicherungspflichtigen schulischen Ausbildungen wie z. B. den Pflegeberufen erfasst werden.

Ein vollständiges Bild über alle Personen in Berufsausbildung kann keine der drei Statistiken liefern, denn Personen in schulischen Ausbildungen, denen

kein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis zugrunde liegt, werden hier nicht erfasst. Ein umfassenderes Bild vom gesamten Ausbildungsgeschehen liefert die integrierte Ausbildungsberichterstattung (iABE). Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass Geflüchtete nicht identifizierbar sind und lediglich die Differenzierung deutsch/nicht deutsch zur Verfügung steht. ◀

Literatur

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Daten der Statistik der BA zur Fluchtmigration – häufig gestellte Fragen. Nürnberg 2018

DIONISIUS, R.; MATTHES, S.; NEISES, F.: Weniger Geflüchtete im Übergangsbereich, mehr in Berufsausbildung? Welche Hinweise liefern amtliche Statistiken? Bonn 2018

UHLY, A.: Neuabschlüsse in der Berufsbildungsstatistik. In: BIBB (Hrsg.), Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2013. Bonn 2013, S. 130–141